

Der Hovawart im Ausstellungsring

„Wieso soll ich meinen Hovawart denn ausstellen? Hovawarte sind Gebrauchshunde, da gehe ich doch lieber auf den Hundeplatz!“ Solche und ähnliche Antworten höre ich oft, wenn es um das Thema Ausstellung geht. Zumindest in Deutschland! In unseren europäischen Nachbarländern ist das jedoch ganz anders! Vor allem in den skandinavischen Ländern oder im Osten Europas sind die Schauen gut besucht! In einer Miniserie möchte ich Ihnen daher alles rund um das Ausstellungswesen etwas näher bringen! Sehen Sie Ihren Hund mit den Augen des Richters und lernen Sie alles über die optimale Vorbereitung und die Abläufe im Ring kennen! Viel Spaß beim Lesen!

Teil 1: Die Vorbereitung!

In der Ausstellungsordnung des VDH ist alles genau geregelt! Angemeldet kann jeder Hund werden, der FCI-Papiere besitzt (also auch unsere Hovawarte aus dem RZV) oder einen Registereintrag hat. Je nach Alter werden die Hunde den einzelnen Klassen, getrennt nach Geschlechter, zugeordnet:

Babyklasse: 4-6 Monate

Jüngstenklasse: 6-9 Monate

Jugendklasse: 9-18 Monate

Zwischenklasse: 15-24 Monate

Offene Klasse: ab 24 Monate

Veteranenklasse: ab 8 Jahre

Stichtag für das Alter ist der Tag vor der Ausstellung, an dem dieses Alter erreicht sein muss. Dann gibt es noch zwei spezielle Klassen, nämlich die

Gebrauchshundeklasse: ab 15 Monate mit Gebrauchshundezertifikat. Sie können sich beim VDH ein solches ausstellen lassen, wenn Ihr Hund die Prüfungsstufe IPO VO oder höher erlangt hat.

Dann noch die

Championklasse: ab 15 Monate. Hier sind es bereits erworbene Championtitel, die zum Start in dieser Klasse berechtigen.

Wenn Sie Ihren Hund nun in der richtigen Klasse angemeldet und eine Meldebestätigung erhalten haben, können Sie noch einiges tun, um sich und Ihren Hund bestens auf den Stichtag vorzubereiten!

Ihr Hund sollte z.B. an möglichst lockerer Leine an Ihrer linken Seite traben können. Auch wenn ein anderer Hund, vielleicht der liebste Spielpartner vor ihm läuft! Daher lohnt es sich, dies im Vorfeld mit anderen Hunden zu üben! Der Hund läuft dabei immer innen, daher müssen Sie einen Kreis gegen den Uhrzeigersinn laufen. Somit hat der Richter immer den besten Blick auf den Hund. Ihr Hund sollte, wenn Sie als Mensch nur noch im Schritt gehen, trotzdem weiter traben und nicht in den Passgang fallen. Futter im Ausstellungsring wird nicht sehr gerne gesehen. Beim Üben daheim ist es dagegen ein gutes Mittel, Ihrem Hund diese Übung zu lernen. Vor allem bei jüngeren Hunden und dem scheinbar eingezüchteten „Känguruh-Gen“ braucht man da schon ein bisschen Geduld! Lieber in etwas langsamerem Tempo beginnen und notfalls die Leine recht kurz nehmen, sodaß der Hund nicht an Ihnen hochspringen kann. Übrigens: auch wenn der Hovawart ein Gebrauchshund ist, wird ein korrektes Fußgehen (wo der Hund zum Menschen hochsieht), im Ausstellungsring nicht

gefordert. Auch die Wahl von Halsband und Leine bleibt ganz allein Ihnen überlassen. Eine dünne Leine, die zur Fellfarbe Ihres Hovawarts passt, lenkt den Blick nicht vom Hund ab.

Vergessen Sie nicht, ihren Hund tüchtig zu loben, wenn er alles richtig macht! Wenn es Ihnen Spaß macht, findet auch Ihr Hund diese Übung toll!

Wenn Sie einen bereits ausgewachsenen Hovawart haben, kräftigen tägliche Joggingrunden oder Fahrradfahrten die Muskulatur und bringen eine super Kondition! Beim Hund und beim Menschen!

Der Richter wird Ihren Hund anfassen, sich die Zähne anschauen und die Rute und ggf. die Hoden kontrollieren. Auch das können und sollten Sie vorher üben, auch einmal mit fremden Menschen! Übrigens auch eine prima Vorbereitung auf eine Zuchtprüfung wie NZB, JB oder ZTP! Die Zähne sollten blitzblank und frei von Zahnstein sein! Ohren putzen und Krallen schneiden kann ebenfalls nicht schaden! Verfilzte Stellen hinter den Ohren oder an den Hoden entwirren oder vorsichtig ausschneiden!

Ist nun vom Richter alles genau erkundet worden, können Sie Ihren Hund zwei bis drei Meter vom Richter weg seitlich hinstellen. So kann der Richter Winkelungen, Fell, Markenzeichnung usw. optimal erkennen und beurteilen. Viele Hunde setzen sich dann dauernd, weil sie nicht gelernt haben, auch einmal eine Weile stehen zu bleiben. Aber auch das kann gelernt werden! Ihr Hund sollte im Stand möglichst optimal stehen, nicht gedrunken oder übermäßig gestreckt oder wie der sprichwörtliche „Schluck Wasser in der Kurve“! Zuhause kann man dies mit Futter wunderbar beibringen. Wenn Sie Ihren Hund nun auch noch Komplimente machen wie toll er aussieht, wird er sich noch mehr ins Zeug werfen und an Ausstrahlung und Selbstsicherheit gewinnen!

Zur Ausstellung sollte Ihr Hund natürlich in bester Form sein! Das bedeutet Optimalgewicht, gut bemuskelt und in sehr guter Kondition! Das Fell sollte lang sein und glänzen! Zottelige, abstehende Haare an den Pfoten kann man etwas stutzen, ansonsten ist jegliche Zurechtmachung verboten. Kurz bevor Sie in den Ring gehen, wird nochmal kräftig gebürstet – fertig! Hier haben wir als Hovawartbesitzer einen Riesenvorteil gegenüber anderen Rassen: unsere Hunde sollen sich so präsentieren wie sie sind: ohne Trimmen, eine spezielle Schur oder gar irgendwelche Puder oder Sprays. Naturschönheiten eben!

....im zweiten Teil geht es um die Abläufe im Ring und um den berühmten ersten Moment!